



Bunt gemischt: Die Teilnehmer des internationalen Workcamps und ihre Teamer im Antikriegshaus (großes Bild). Am vorletzten Abend wurden traditionelle Gerichte aus dem Herkunftsland gekocht (kleines Bild): Ziqi (21) aus China macht Dumpplings.

FOTOS: EBELING

Sievershausen ist wieder international

Workcamp im Antikriegshaus: Jugendliche beschäftigen sich mit der Welt der Zukunft

Von Laura Ebeling

Sievershausen. 16 Jugendliche aus allen Teilen der Welt haben wieder den Weg nach Sievershausen gefunden. Im Antikriegshaus wurde jetzt zum achten Mal das internationale Workcamp veranstaltet. Aus Frankreich, Deutschland, Italien, Spanien, der Slowakei, China, Kenia, Taiwan, Südkorea und der Türkei kommen die Teilnehmer. „Die Gruppe ist von Anfang an gut

zusammengewachsen. Sie versteht sich prima“, sagt Berndt Waltje, stellvertretender Vorsitzender des Antikriegshauses. Bereits zum achten Mal wurde das 14-tägige Camp von der internationalen Organisation ICAJ organisiert. ICAJ ist für Freiwilligenaustausch in der ganzen Welt zuständig.

Eine der sogenannten Teamerinnen ist Helleni Atolwa Tito. Die 29-Jährige aus Kenia ist zum ersten Mal in Deutschland und freut

sich über das Treffen. Auch ihre Kollegin Christine Gundel aus Baden-Württemberg ist begeistert von den Teilnehmern im Alter von 18 bis 24 Jahren: „Sie handeln alle sehr selbstständig und packen gerne mit an.“

In den zwei Wochen haben die Teilnehmer zwei Projekte fertiggestellt: Im Garten wurde das Unkraut entfernt, um hinter dem Antikriegshaus eine Streuobstwiese zu errichten. Außerdem haben sich

junge Leute in einem Kunstprojekt damit beschäftigt, wie die Welt in Zukunft ausschauen könnte. Die gute Welt, die schlechte Welt – und in der Mitte der Spruch: „Du entscheidest“. Wie in jedem Jahr gehörte auch ein Besuch der Gedenkstätte Bergen-Belsen zum Programm.

Für viele war es ihr erster Besuch in Deutschland, wie auch für die 24-jährige Jiwon Kang, die in ihrer Heimat Südkorea als Lehrerin

arbeitet: „Es macht sehr viel Spaß hier. Es ist toll, andere Leute kennenzulernen.“ Maria ist zum fünften Mal in Deutschland und kommt jedes Mal gern wieder. „Es ist spannend, mal nicht die touristischen Sachen zu sehen“, sagt die 21-jährige Russin. Auch die 18-jährige Paula aus Spanien ist vom Workcamp in Sievershausen begeistert: „Hier sind viele verschiedene Leute. Es ist interessant, die Kulturen kennenzulernen.“